

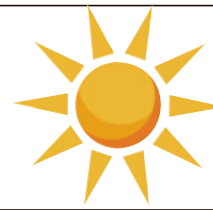
Augsburger Allgemeine



Schlager
Das Idol
von nebenan
Porträt, Seite 2

Interview
Sudetendeutsche erwarten
tschechischen Vize-Regierungschef
Politik

Sonnig, 22 Grad
Freundlich, trocken
und nachmittags warm
Wetter



FREITAG, 26. MAI 2017 AUSGABE AS | NR. 120 | 73./166. JAHRGANG

www.augsburger-allgemeine.de

PREIS € 1,80

Merkel droht Erdogan mit Abzug aus Incirlik

Nato-Gipfel Trump verlangt brüsk mehr Geld für das Bündnis – und nennt Deutschland „böse“

Brüssel Am Rande des Besuchs von US-Präsident Donald Trump bei EU und Nato hat sich der Konflikt zwischen Deutschland und der Türkei um den Nato-Stützpunkt Incirlik hochgeschaukelt. Bundeskanzlerin Angela Merkel drohte der Türkei offen mit einem Abzug der deutschen Soldaten. Sollten Abgeordnete des Bundestags die Soldaten nicht besuchen dürfen, müsse die Bundeswehr Incirlik verlassen, sagte Merkel am Donnerstag in Brüssel vor Beginn des Nato-Gipfels. Dort traf sie auf den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan.

Vor wenigen Tagen war Mitgliedern des Verteidigungsausschusses der Besuch der deutschen Soldaten auf der türkischen Luftwaffenbasis Incirlik untersagt worden. Die Bundesregierung erwägt deswegen den Abzug der rund 260 Soldaten, die sich von dort aus mit Tornado-Aufklärungsflugzeugen am Kampf gegen die Terrormiliz IS beteiligen. Außenminister Sigmar Gabriel hatte die Drohung vor kurzem auf deutsche Soldaten in Konya ausgeweitet. Sie beteiligen sich an Nato-Aufklärungsflügen mit Awacs-Maschinen.

Der deutsch-türkische Streit könnte aus deutscher Sicht das Nato-Spitzenreffen überschatten. Sollten deutsche Soldaten aus der Türkei abgezogen werden, dürfte auch die Ausweitung des Awacs-Einsatzes infrage stehen. Deutschland stellt nämlich rund ein Drittel der Soldaten für die Einsätze der Radar- und Aufklärungsflugzeuge.

Ansonsten bemühte sich die Nato, Wünschen von US-Präsident Trump entgegenzukommen. Wie Generalsekretär Jens Stoltenberg bestätigte, tritt die Nato der internationalen Allianz gegen den IS bei. Zudem verpflichten sich die Nato-Staaten, Pläne vorzulegen, wie sie ihre Verteidigungsausgaben erhöhen wollen. Trump ging das jedoch nicht weit genug. In ungewöhnlicher Schärfe ging er auf Konfrontationskurs zu Partnern wie Deutschland. Die aus seiner Sicht mangelnde

finanzielle Beteiligung vieler Nato-Staaten sei „nicht fair“ gegenüber den amerikanischen Steuerzahlern. Merkel hatte zuvor betont, Deutschland komme seinen Verpflichtungen durchaus nach.

Trump soll zudem bei seinem heftigen Kritik am deutschen Handelsbilanz-Überschuss geübt haben. „Die Deutschen sind böse, sehr böse“, habe der Präsident laut Medienberichten gesagt. „Schauen Sie sich die Millionen von Autos an, die sie in den USA verkaufen. Fürchterlich. Wir werden das stoppen.“ Allerdings gab es für diese Zitate offiziell keine Bestätigung.

Im Streit um die von Trump angestrebten Einreiseverbote für Bürger aus muslimischen Ländern hat der US-Präsident unterdessen eine weitere Niederlage vor Gericht erlitten. Ein Berufungsgericht in Virginia entschied gestern, dass das Dekret des Präsidenten weiterhin außer Kraft bleibt. (AZ, dpa, apf)

» **Kommentar** Winfried Züfle zum Ärger um das Geld

» **Leitartikel** Detlef Dreweas fordert ein selbstbewusstes Europa

» **Die Dritte Seite** Reportage über Präsident Trumps erste Europa-Reise

Die Nato-Basis Incirlik

● **Auftrag** Seit Anfang 2016 unterstützt die Bundeswehr von der türkischen Nato-Basis Incirlik aus die Luftangriffe der Allianz im Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) in Syrien. Sie setzt dabei sechs „Tornado“-Aufklärungsflugzeuge und ein Tankflugzeug ein.

● **Lage** Die Basis Incirlik liegt in der Nähe der süd-türkischen Stadt Adana, gut 100 Kilometer von der syrischen Grenze entfernt.

● **Soldaten** Am Anti-IS-Einsatz sind derzeit 268 Bundeswehrsoldaten beteiligt, die meisten davon sind in Incirlik stationiert. (dpa)

Deckeneinsturz in Kirche: Fünf verletzt

Rettenberg Bei einem Festgottesdienst in Vorderburg bei Rettenberg im Oberallgäu hat sich in der Kirche St. Blasius ein großes Stück Putz aus der Decke gelöst und ist auf eine voll besetzte Kirchenbank gefallen. Fünf Gottesdienstbesucher erlitten Verletzungen, drei von ihnen wurden mit dem Krankenwagen ins Immenstädter Krankenhaus gebracht. Auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz. Polizei, Ersthelfer und Notärzte waren schnell vor Ort. „Wir haben fünf Personen mit Kopfverletzungen“, sagte Einsatzleiter Christian Bader vom Roten Kreuz. Das Stück Deckenputz sei gut einen Quadratmeter groß gewesen und habe bestimmt 50 Kilo gewogen, schätzten Kirchgänger. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen. (AZ) » **Bayern**

Berg- und badetauglich

Wetter Freuen wir uns auf ein Wochenende mit Sonne von früh bis spät!

VON MICHAEL MUNKLER

Augsburg/Kempten Da sind sich die Meteorologen einig: Das Wochenende wird in Bayern hochsommerlich warm mit Temperaturen am Sonntag von bis zu 30 Grad. „Der Sommer macht also eine erste Generalprobe, obwohl er klimatologisch erst am 1. Juni beginnt“, sagt MeteoGroup-Chefmeteorologe Joachim Schug. Zu Wochenbeginn soll es etwas unbeständiger, aber nicht unfreundlich werden. Dann drohen abends aber zum Teil heftige Gewitter. Bis Sonntag könnte sich das Wasser in den Seen so erwärmt haben, dass sich zumindest Abgehärtete hineinwagen könnten. Gestern lagen die Wassertemperaturen der

Seen in Schwaben noch bei 15 bis 18 Grad. In den nächsten Tagen werden sie auf bis zu 20 Grad ansteigen.

Beste Bedingungen für Wanderer herrschen in den bayerischen Alpen bis in mittlere Höhenlagen. Weiter oben muss noch mit viel Schnee gerechnet werden. So sind die hochgelegenen Wanderwege in den Oberstdorfer und Kleinwalsertaler Bergen noch nicht begehbar. Dort öffnen die höher gelegenen Alpenvereinsstütten erst im Laufe der nächsten zwei Wochen. Weiter unten sind alle Hütten offen.

Vor allem nordseitig muss zum Teil auch in tieferen Lagen noch mit Altschneeresten gerechnet werden. Die Alpinberatung Oberstdorf empfiehlt knöchelhohe Bergschuhe mit guter Profilsohle. Beim Queren von steilen Altschneefeldern ereignen sich erfahrungsgemäß im Frühsommer die meisten Bergunfälle.

Und wie sieht der Wettertrend für Pfingsten aus? Nach Angaben von Wetteronline wird es nicht mehr so warm, aber trocken. Erfahrungsgemäß sind Prognosen über einen langen Zeitraum aber mit Vorsicht zu genießen. Laut Jahreszeitenvorhersage wird der Sommer 2017 insgesamt etwas wärmer als im klimatologischen Mittel ausfallen.



Foto: dpa

Gut drauf



Ein fröhlicher Gast auf dem Evangelischen Kirchentag

„Warum ist der Barack denn so gut drauf“, mag sich Angela Merkel auf diesem Bild gefragt haben, und die Antwort könnte sein: Im Gegensatz zur Bundeskanzlerin musste der ehemalige US-Präsident gestern nicht auch noch gleich seinen Nachfolger Donald Trump treffen. Denn während der Auftritt von Merkel und Obama auf dem Evangelischen Kirchentag in Berlin ein vorwiegend fröhlicher war, beide für

Pluralität und Humanität warben und Obama die Kanzlerin noch einmal loben durfte, ging es für diese anschließend direkt zum Nato-Gipfel nach Brüssel. Und dort warteten – wie im Artikel nebenan und auf der **Dritten Seite** zu lesen ist – allerhand realpolitische Probleme und eben Trump. Dann doch lieber Kirchentag, von dem ausführlich auf der Seite **Politik** die Rede ist. Foto: Ralf Hirschberger, dpa

Rache als Tatmotiv?

Anschlag Ermittlungen im Umfeld des mutmaßlichen Täters

Manchester/Düsseldorf Der mutmaßliche Manchester-Attentäter Salman Abedi soll nach Angaben aus seinem Umfeld von Rachegefühlen für einen ebenfalls libyschstämmigen Freund angetrieben worden sein, der 2016 von britischen Jugendlichen erstochen worden war. Diese stehen derzeit vor Gericht. Abedis Schwester Jomana hingegen sieht ein anderes Motiv. Sie sagte dem *Wall Street Journal*, ihr Bruder habe den Tod muslimischer

Kinder in der Welt, etwa „durch amerikanische Bomben“, rächen wollen.

Zudem wurde bekannt, dass Abedi vor wenigen Tagen über Düsseldorf nach Großbritannien geflogen war. Allerdings sei er dort nur umgestiegen. Kontakte Abedis nach Nordrhein-Westfalen gebe es wohl nicht.

Zu einem diplomatischen Zwist zwischen Großbritannien und den USA führte die Veröffentlichung fo-

rensischer Fotos vom Tatort in US-Medien. Aus Ärger über die Bilder inmitten der Ermittlungen, die die *New York Times* mutmaßlich über Quellen in den US-Geheimdiensten erhielt, will die Polizei von Manchester vorerst keine Informationen mit den USA austauschen. US-Präsident Donald Trump sagte in Brüssel, man werde die Verantwortlichen für die Weitergabe interner Ermittlungsergebnisse „verfolgen“. (dpa, apf) » **Politik**

Blickpunkt Lokales

Sicherheit beim Stadtfest

Wegen der latenten Terrorgefahr wurde das Sicherheitskonzept für das große Stadtfest vom 29. Juni bis 1. Juli verschärft. Unter anderem gibt es Videoüberwachung.

Kommentar

Trump und der Ärger ums Geld

VON WINFRIED ZÜFLE

w.z@augsbu-ger-allgemeine.de

So kann es in der Nato nicht funktionieren: Trump fordert in rüdem Ton zum Zahlen auf – und prompt öffnen alle das Portemonnaie. Doch in diesem Ton versucht es der US-Präsident, der gestern erstmals an einem Gipfel des westlichen Militärbündnisses teilnahm.

Erstens ist Trump entgegenzuhalten, dass kein Nato-Staat „Pflichten“ verletzt hat. Das Finanzierungsziel in Höhe von zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für die Rüstung ist lediglich eine Vereinbarung für die Zukunft. Deswegen ist auch der amerikanische Steuerzahler von den Europäern nicht unfair behandelt worden.

Zweitens sind Sicherheitsaufwendungen mehr als Ausgaben für die Rüstung. Auch Investitionen in Krisenvorsorge und in Entwicklungshilfe müssen berücksichtigt werden. Panzer und Kanonen, Kampfbomber und Kriegsschiffe alleine bringen keinen Frieden. Die Nato muss Trumps schlichte Denkmuster zurückweisen und eine umfassendere Sichtweise pflegen.

Zwischen Washington und Berlin wird dieser Konflikt ausgetragen werden müssen. Dabei können durchaus die Funken fliegen.



Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Auf einen Blick

Augsburg	31–36	Panorama	18
Bayern	13–14	Politik	4–6
Capito	17	Rätsel/Sudoku	6
Fernsehen aktuell	24	Roman	16
Feuilleton	15	Sport	19–20
Feuilleton regional	28	Sport regional	21–22
Geld & Leben	7	Wetter	16
Medien	25	Wirtschaft	8–10

Kontakt

Redaktion Tel. (08 21) 777-0
Fax (08 21) 777-2067
redaktion@augsbu-ger-allgemeine.de

Anzeigen Tel. (08 21) 777-25 00
Fax (08 21) 777-25 85
anzeigen@augsbu-ger-allgemeine.de

Abo-Service Tel. (08 21) 777-23 23
abo@augsbu-ger-allgemeine.de



4 190139 701803

5 0021